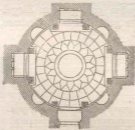


auf Konsolen nach beiden Seiten gleichsam balancirt. Das Innere hat eine ähnliche Architektur und Disposition wie die Kathedrale, nur dass hier statt der gegliederten Pfeiler runde Säulen und auf diesen viereckige Pilaster figuriren. In beiden Kirchen herrscht der rothe Veroneser-Marmor vor. Das Portal von der Kathedrale gehört sehr früher Zeit an und ist von grossartiger Wirkung, die Façade dagegen in hellem Marmor macht einen unordentlichen Eindruck. Hier wie an S. Zeno zieht sich langes ungliedertes Leistenwerk die Façaden hinauf. Die Leisten haben sodann entweder Kapitäle und stossen stumpf unter Gesimse oder sie laufen in einen Rundbogenfries aus; nur die letztere Lösung ist befriedigend.



S. Bernardino zu Verona.
Kapelle.

Die Paläste Verona's sind theilweise wundervoll gelegen, nämlich einerseits an der schönen langen Strasse, anderseits dicht am Strome, so dass ihre Terrassen mit den tragenden Säulen noch im Wasser stehen. Die Aussicht auf das gegenüberliegende Ufer ist entzückend und man hat schon einen Blick durch die breiten Thorwege in den Strassen, denn diese sind wie in Genua ganz offen, während sie in Turin und Mailand durch Thüren in halber Höhe verschlossen waren. Die Architektur ist theilweise hervorragend, namentlich wo sich San Micheli zu erkennen gibt. Häufig findet man auch überhängende Dächer und an den verputzten Façaden rothmarmorne Fenstergewände, die rundbogig oder spitzbogig geschlossen sind und zur Bekrönung eine Palmette haben. Die neben-

stehende kleine Kapelle in feinsten Renaissance ist von San Micheli und befindet sich in San Bernardino. Die zwei Festungsthore von diesem venetianischen Baumeister sind in toskanischem Style und wollen nicht viel bedeuten, dagegen ist in der langen Strasse der